

„Vom Landesparteitag am 23. Juni“

Auf nach vorne mit neuem Team

Aufbruchstimmung bei der NRWSPD. Kurz bevor er auf dem Landesparteitag mit 80,3% zum neuen Landesvorsitzenden gewählt wurde, traf Sebastian Hartmann mit einer kämpferischen Rede den Nerv der 485 Stimmberechtigten im Saal: „Niemand will eine traurige Truppe, die selbst nicht an ihren Erfolg glaubt.“ Eine neue sinnstiftende Idee für NRW, ein stark verjüngter Landesvorstand, Schluss mit der Selbstbeschäftigung – der Landesverband hat in Bochum den Startschuss für eine bessere SPD gesetzt.

Dass dies nun dringend notwendig sei, legte der scheidende Parteichef Michael Groschek den Delegierten gleich zu Beginn dar. Er, der die NRWSPD nach der Landtagswahl in schwieriger Lage übernahm und nun nicht mehr antrat, erklärte den von ihm geleiteten Übergang für beendet: „Wir stellen heute das neue Team auf. Wir blicken nach vorne.“

So kam es. Mit einem Durchschnittsalter von 41 Jahren bekommt die SPD in NRW die jüngste Parteispitze aller Zeiten. Die neue Generalsekretärin Nadja Lüders (erhielt 77,5%), die stellvertretenden Vorsitzenden Marc Herter (67,6%), Elvan Korkmaz (82,4%), Veith Lemmen (77,3%), Sören Link (83,5%), Dörte Schall (89,7%) und Schatzmeister André Stinka (gewann mit neun Stimmen die Wahl gegen Ibrahim Yetim) übernehmen neben dem Bornheimer Hartmann Verantwortung. Insgesamt fasst der Landesvorstand 38 Personen, die Hälfte davon neu im Gremium. Besonders die NRW Jusos konnten sich über gute Wahlergebnisse freuen. Ihre fünf Kandidaturen überzeugten die Delegierten im Bochumer RuhrCongress.

Jetzt zählen Ideen. Der mitgliederstärkste SPD-Landesverband habe eine Aufgabe als starke Opposition in NRW und Ideengeber im Bund, so Hartmann: „Wir müssen ein doppelter Motor sein.“ Sebastian Hartmann und Nadja Lüders wollen nun eine Dauerkampagne starten, die starke Antworten einer linken Volkspartei auf die Fragen unserer Zeit liefert. Arbeit, soziale Sicherheit, Bildung – die aktuelle Politik stelle bei diesen Zukunftsthemen zu wenig die Weichen.

Ein radikales neues Denken, ein „New Deal“ müsse her, mit dem man wieder in das investiere, was die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Leben benötigen. „Was bei Zocker-Banken geht – das muss auch in Stadt und Land möglich sein. Wir brauchen endlich eine „Bad Bank“, um unsere Städte und Gemeinden von ihrer Schuldenlast zu befreien. Lasst sie uns wieder in die Lage versetzen, Schulen zu den modernsten Lernorten zu machen oder auch mal wieder Bibliotheken oder Schwimmbäder zu bauen“, forderte Sebastian Hartmann.



Ein anderes Beispiel: „Die Wohnkosten sind längst zur sozialen Frage des Jahrzehnts geworden. Wir müssen Wohnungen im öffentlichen Eigentum bauen und modernisieren. Dafür brauchen wir eine neue Wohnbaugesellschaft des Landes.“

Als Beisitzerin für den neuen Landesvorstand wurde unsere stellv. Kreisparteivorsitzende **Dagmar Andres** gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von **Dierk Timm** an, der 6 Jahre den Rhein-Erft-Kreis im Landesvorstand vertreten hat.

Sie haben sich also einiges vorgenommen in der Landespartei. Von nun an heißt es: Auf nach vorne.

In dieser Ausgabe: Vom Landesparteitag, Standpunkt der SPD, Aus der Fraktion, Termine und Geburtstage

>>Standpunkt der SPD <<

Lars Klingbeil SPD-Generalsekretär

Wir haben gemeinsam beschlossen, eine Bundesregierung zu bilden, um den Alltag der Menschen in Deutschland zu verbessern und gleichzeitig einen Aufbruch für ein starkes Europa zu organisieren. Dafür arbeitet unser Team in der Regierung. Mit der Durchsetzung der Brückenteilzeit oder der Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung haben wir bereits große Erfolge erzielt.



Leider erleben wir in diesen Tagen einen Koalitionspartner, der tief zerstritten ist und seine internen Konflikte nicht geklärt bekommt. Die CSU scheint aus panischer Angst vor einer Niederlage in Bayern bereit, das ganze Land in Mithaftung zu nehmen. Ich habe gemeinsam mit Andrea CDU und CSU heute aufgefordert, dieses Schauspiel zu beenden und zu einer vernünftigen Sacharbeit zurückzukehren.

Wir haben im Koalitionsvertrag zur Einwanderung und Flüchtlingspolitik umfangreiche und klare Vereinbarungen getroffen, die im Kern zwei Dinge miteinander verbinden. Schutz für Menschen, die vor Krieg und Vertreibung fliehen. Und eine deutliche Verbesserung der Verfahren in enger europäischer Abstimmung.

Darüber wurde nächtelang und haarklein verhandelt. Die SPD steht zu diesen Verabredungen.

Es nicht akzeptabel, dass das CSU-geführte Bundesinnenministerium bis jetzt nicht in der Lage war, aus diesen Vereinbarungen konkrete Maßnahmen umzusetzen. Stattdessen werden immer neue Forderungen erfunden.

Das muss aufhören.

Für uns ist klar: Nationale Alleingänge sind der falsche Weg.

Wir wollen eine gemeinsame, vernünftige Flüchtlingspolitik in Europa. Zum Wohle aller Menschen, die hier leben.

Wir wollen uns eng mit unseren europäischen Partnern abstimmen und Lösungen finden, die für alle funktionieren.

Wir werden weiter alles tun, um diese Zusammenarbeit in Europa zu stärken. Diesem Weg fühlen wir uns als Europapartei verpflichtet.

>>Aus der Fraktion<<



Und täglich grüßt das Murmeltier...“ So oder so ähnlich geht es einem momentan, wenn man mit der CDU in einer gemeinsamen Sitzung sitzt. Neuestes Beispiel: Schulausschuss. Durch die SPD Fraktion wurden im Haushalt für 2018 10.000 € zur Förderung von Schulprojekten beantragt. Die Union erklärte sich darauf bereit, auch 11.500 € zur Verfügung zu stellen, wo die SPD natürlich freudig zustimmte. Jetzt feiert sich die CDU dafür, dass die Mittel angeblich nur dank ihnen vorhanden seien.

In der letzten Schulausschusssitzung ging es nun um die Verteilung der Gelder. Antrag der CDU-Fraktion war es, dass die Gelder nach einem Gießkannenprinzip verteilt werden sollen, heißt die Summe wird auf die Schulen anhand der Schülerzahlen verteilt. So soll den Schulen scheinbare Gerechtigkeit vorgegaukelt werden. Dahingegen wollte die SPD, dass je nach Projekt die Gelder verteilt werden, denn

so können auch große Projekte angemessen gefördert werden.

Als Beispiel diene der im Anschluss zu beratene Antrag der Wilhelm-Busch-Hauptschule zur Förderung eines Gesundheitsprojektes. Dies ist ein Projekt, dass die SPD gerne mit mehr Mitteln fördern möchte; nach dem zuvor vereinbarten Gießkannenprinzip der CDU war dies nun grundsätzlich nicht mehr möglich.

Die Krux an der Sache: selbst der CDU schien es langsam zu dämmern, dass ihr System absoluter Mist ist. Darauf wurde argumentiert, dies sei ja ein besonderes Projekt, das man gerne auch fördern möchte. Keine fünf Minuten hielt das Prinzip der CDU bestand, da durchbrachen sie es selbst schon wieder.



Dass der Verteilungsschlüssel schon beschlossen war, interessierte die Union dabei nicht. Man scheint dort inzwischen seine eigenen Gesetze zu machen. Vielleicht sollte man in Zukunft direkt auf die SPD hören, dann wäre das ganze Theater nicht notwendig gewesen.

Christoph Schwarz

Vorsitzender der Juso-AG

Hilfe für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler der Goetheschule

Früh am Morgen haben die Schulausschussvorsitzende **Gisela Halbritter** und **Ute Meiers** für die SPD-Fraktion einen kleinen Flyer an die Eltern der Kinder in der Goetheschule verteilt. Hintergrund war die Bitte der Schulleitung an die Fraktionen und die Verwaltung, etwas gegen die zum Teil für die Kinder gefährliche Verkehrssituation zu tun.

Tempo 30 - Einbahnstraßenregelung und eindeutige Markierungen sind nicht für alle "bindend". Darum haben wir heute nochmal freundlich darum gebeten.

Sie fahren richtig, wenn unsere Kinder sicher in der Schule ankommen!

Liebe Eltern,

die SPD-Fraktion wurde von der Schulleitung gebeten, sich um die schwierige Verkehrssituation an der Goetheschule zu kümmern.

Wir begleiten dieses Thema schon seit Jahren und beobachten, dass es dieses Problem der Gefährdung der Kinder durch PKWs und falsches Verhalten nicht nur hier, sondern auch an allen anderen Schulen in der Stadt gibt.

Insbesondere vor unseren Grundschulen kommt es zu den Bring- und Holzeiten immer wieder zu gefährlichen Situationen. Uns liegt die Sicherheit Ihrer Kinder am Herzen!

Daher wurde schon vor Jahren in unseren Nebenstraßen **TEMPO 30** grundsätzlich festgelegt. Wer sich an dieses Tempolimit hält, trägt aktiv dazu bei, das Unfallaufkommen in unserer Stadt zu minimieren.

Auch der eingerichtete **Einbahnstraßen-Verkehr** dient der Sicherheit Ihrer Kinder. Daher ist es besonders wichtig, dass sich die Kinder darauf verlassen können, dass kein Auto aus der falschen Richtung kommt.



Bitte achten Sie auch besonders auf die Kinder, die mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule gehen! Fahrräder **DÜRFEN** hier auch gegen die Einbahnstraße fahren.



Bitte überlassen Sie auch Bürgersteig und Fahrradweg denen, die diese dringend brauchen.

Die Sicherheit Ihrer Kinder liegt uns am Herzen!

Vielen Dank!

Ihre SPD-Fraktion



Termine (Ausschüsse etc.)

Beginn um 18.00 h, falls nicht anders angegeben

02.07. Fraktionssitzung

*03.07. Ausschuss für Stadtentwicklung und
Umweltschutz*

04.07. Ausschuss für Sport und Freizeit

09.07. Fraktionssitzung

10.07. RAT

In den Ferien finden keine Fraktions- und Ausschusssitzungen statt.

Geburtstage

Die SPD Wesseling gratuliert unseren Genossinnen und Genossen im Juli ganz herzlich zum Geburtstag



Impressum: Verantwortlich im Sinne des Presserechts, SPD-Vorstand Wesseling
Detlef Kornmüller, Oppelner Straße 40, 50389 Wesseling
www.spd-wesseling.de, Auflage: 200 Stück